

Die Geschäftsstelle berichtet:

Wieder wie im ersten Jahresheft 1976 (AN Heft 16), soll hier ein Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr gegeben werden. Auf einen solchen Rechenschaftsbericht haben die Mitglieder einen Anspruch. Sie sollen wissen, was mit ihrem Geld geschehen ist, und ob Vorstand und Beirat der satzungsmäßigen Aufgabe der „Förderung“ vertretbar nachgekommen sind.

An der Mitgliederversammlung am 27. März 1976 in Bühl wurden 120 Teilnehmer gezählt. Eine bessere Beteiligung wäre bei dem derzeitigen Mitgliederstand durchaus wünschenswert. In dieser Zahl sind auch Gäste enthalten, die am öffentlichen Vortrag des Herrn Professors Dr. Franz Fischer, Tübingen, „Das spätkeltische Oppidum von Altenburg-Rheinau“ interessiert waren. In der Mitgliederversammlung entstand nach dem Bericht der Rechnungsprüfer eine lebhafte Debatte über die finanzielle Situation. Zwar übte der Vorstand Zurückhaltung bei dem Antrag auf Erhöhung des Beitrags, der aus den Reihen der Mitglieder kam, er mußte sich aber bei vier Enthaltungen dem Abstimmungsergebnis beugen.

Beschlossen wurde die Erhöhung des Beitrags für Einzelmitglieder und Institute auf 20,- DM, für Körperschaften des Öffentlichen Rechts (Kreise und Gemeinden) auf 80,- DM. Ob kleinere Gemeinden diesen Beitrag leisten können, erscheint nicht unbedingt sicher. Ein weiterer Antrag, für Jugendliche in Ausbildung nur 15,- DM zu verlangen, wurde ebenfalls angenommen. Um in den Genuß dieser Ermäßigung zu kommen, ist ein schriftlicher Antrag an den Vorstand erforderlich, in dem das Geburtsdatum und insbesondere die Art der Ausbildung (Lehre, Studium) angegeben werden sollen.

Von 1002 Mitgliedern am 1. 1. 1976 hat sich die Zahl am 31. 12. 1976 auf 1094 erhöht. Doch sind dabei auch diejenigen enthalten, die mit ihrem Beitrag z. T. seit 1974 im Rückstand waren. In seiner Sitzung vom 2. 12. 1976 hat der Vorstand nun nach § 3.2 der Satzung in der Fassung von 1975 20 Streichungen ausgesprochen, was den Betroffenen inzwischen mitgeteilt wurde. Leider verloren wir im vergangenen Jahr auch Mitglieder durch Tod, schwere Krankheit, Wegzug oder Eingemeindungen (insgesamt 33), so daß am 1. Januar 1977 ein Mitgliederstand von 1041 zu verzeichnen ist.

Die Jahresrechnung 1976 weist ein an sich günstiges Ergebnis auf. Die Gesamteinnahmen betragen 31150,45 DM und damit ein Mehr von 7550,45 DM gegenüber dem Haushaltsansatz. Als dieses Mehr an Einnahmen erkennbar war, konnten auch die Ausgaben von 23600,- DM (Haushaltsansatz) auf 24455,98 DM erhöht werden. Sie kamen ausschließlich den Förderungsmaßnahmen zugute. Mehrausgaben entstanden bei den „Archäologischen Nachrichten aus Baden“ von 1496,62 DM und bei den „besonderen Förderungsmaßnahmen“ von 944,74 DM (Gleichrichter und zwei wissenschaftliche Werke). Diesen Mehrausgaben stehen aber bei den anderen Ausgabeposten auch Einsparungen von 1585,38 DM gegenüber. Für Förderungsmaßnahmen insgesamt wurden 18941,41 DM, also rund 60% der Einnahmen verausgabt.

Bei einer kritischen Betrachtung verschiebt sich aber das Bild. In den Mehreinnahmen und Spenden sind Rückstände aus 1975 und Vorauszahlungen für 1977 enthalten.

Bei den Ausgaben wird angesichts der sehr umfangreich gewordenen Arbeiten im Geschäftsverkehr und dem Kassenwesen eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung nicht mehr zu umgehen sein. Ebenso ist bei den Sachausgaben eine erhebliche Steigerung unvermeidlich, weil bisherige kostenlose Leistungen Dritter bezahlt werden müssen. Mit dem am 31.12.1976 vorhandenen Vermögen von 24350,09 DM und den ab 1.1.1977 erhöhten Beiträgen hoffen wir, die gestellten Aufgaben, insbesondere die Förderungsmaßnahmen durchführen zu können. Eine leidige Angelegenheit bleibt nach wie vor das Versäumnis der Mitteilung von Anschriften- und Kontenänderungen. Nachforschung und Nachsendung rückläufiger Post an die neue Anschrift verursachen vermeidbare Kosten.

Erfreuliches ist zu berichten von der Tätigkeit der beiden Gruppen in Freiburg und Karlsruhe. Die Gruppenleiter, Herr Elektro-Ing. Gäng in Freiburg und Herr Dipl.-Ing. Kalisch in Karlsruhe, melden eine rege Teilnahme an den Gruppenabenden mit Vorträgen und bei den Exkursionen. Es ist zu hoffen, daß 1977 weitere Gruppen entstehen, was in einigen Gebieten nach der Mitgliederzahl durchaus möglich wäre.

Abschließend sei allen Mitgliedern und besonders den beiden Gruppenleitern herzlich gedankt für jegliche Hilfe und Unterstützung.

A. Eckerle